

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **68 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Profane Bauten auf der Insel

«Weltliche» Burgen fehlen auf der Reichenau. Ausser den Mönchen wohnten allerdings schon bald zahlreiche Dienstleute des Klosters auf der Insel, für die eine eigene Pfarrkirche errichtet wurde. Ein Marktprivileg von 998 wurde für Marktgründungen in Allensbach (1075) und Radolfzell (um 1100) benutzt, also in den «Festlandhäfen» des Klosters. Südwestlich der Mittelzeller Abtei errichtete Abt Witigowo 995 für Kaiser Otto III. eine prächtige Pfalz, der die ältere Pelagius-Kapelle als Pfalzkapelle zugeordnet war. Reste eines grossen Saalbaus sind 1979 und 1989 archäologisch untersucht worden. Ab 1312 erbaute Abt Diethelm von Castel neben dieser (damals schon zerstörten?) Anlage eine neue «Pfalz», mit einem bildlich überlieferten, mehrgeschossigen Hauptbau, umgeben von Wirtschaftsgebäuden, umschlossen von einer Mauer. Im frühen 19. Jahrhundert sind diese Bauten abgebrochen worden, ebenso die Kapelle St. Pelagius und die nahegelegene Pfarrkirche St. Johann. Die Ostspitze der Insel sicherte seit dem 13. Jahrhundert die Burg Schopflin. Hier gab es ursprünglich keinen Landzugang, doch bei Niederwasser des Bodensees konnte man dort die Insel gelegentlich zu Fuss erreichen. Abt Konrad von Zimmern (1234–53) liess deshalb auf einer vorgelagerten Kiesbank den mächtigen, im unteren Teil fensterlosen, rechteckigen Wohnturm erbauen, der bereits 1365 von der Stadt Konstanz zerstört wurde. Der Innenraum des erhaltenen Turmstumpfs ist bis heute mit Abbruchschutt gefüllt.

### Literaturhinweise

Beyerle, Konrad (Hrsg.). Die Kultur der Abtei Reichenau. 2 Bde. München 1925.

Reisser, Emil. Die frühe Baugeschichte des Münsters zu Reichenau. Berlin 1960 (Forschungen zur deutschen Kunstgeschichte 37).

Maurer, Helmut (Hrsg.). Die Abtei Reichenau. Sigmaringen 1974.

Erdmann, Wolfgang. Die ehemalige Stiftskirche St. Peter und Paul in Reichenau-Niederzell. In: Festschrift für Georg Scheja. Sigmaringen 1975, 78–79.

Hecht, Josef und Konrad. Die frühmittelalterlichen Wandmalereien des Bodenseegebietes. 2 Bde. Sigmaringen 1979.

Gruenich, Dieter/Neumüllers-Klauser, Renate/Schmid, Karl (Hrsg.). Die Altarplatte von Reichenau-Niederzell. Hannover 1983 (MGH libri memoriales et necrologia N.S.1, Suppl.).

Zettler, Alfons. Die frühen Klosterbauten der Reichenau. Sigmaringen 1988 (Archäologie und Geschichte 3).

Reichwald, Helmut F. Die ottonischen Monumentalmalereien an den Hochschiffwänden in der St. Georgskirche Oberzell auf der Insel Reichenau. In: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung 2, 1988, 107–170.

Zettler, Alfons. Die spätkarolinische Krypta von St. Georg in Reichenau-Oberzell. In: Denkmalpflege in Baden-Württemberg 18, 1989, 97–105.

Jakobs, Dörthe/Reichwald, Helmut. Untersuchungsergebnisse und Massnahmen der jüngsten Restaurierung von St. Georg, Reichenau-Oberzell. In: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung 4, 1990, 291–332.

Erdmann, Wolfgang. Die Reichenau im Bodensee. Königsstein<sup>10</sup> 1993.

Koshi, Koichi. Zu baugeschichtlichen Fragen und architektonischen Analysen der St. Georgskirche von Oberzell auf der Bodensee-Insel Reichenau. In: Zeitschrift für Archäologische und Kunstgeschichte 51, 1994, 173–212.

Zettler, Alfons. In: Lexikon des Mittelalters 7 (1994), 612–613.

Adresse des Autors:  
Dr. Matthias Untermann  
Landesdenkmalamt Freiburg  
Kirchzartenerstrasse 25  
D-79117 Freiburg

## Exkursion nach Rottweil 23./24. September 1995

### Programm

Die Exkursion führt in einen historischen Raum, der im Spätmittelalter mit der Eidgenossenschaft eng verbunden war. Rottweil war Zugewandter Ort, die Burg Hohenschramberg bildete den Sitz der Rechberger, die mit Hans von Rechberg einen prominenten Angehörigen hatten, der im Alten Zürichkrieg zu den gefährlichsten Gegnern der Eidgenossen zählte.

Samstag, 23. September 1995

Zugverbindungen nach Olten:

|               |               |
|---------------|---------------|
| Basel ab 7.23 | Olten an 7.43 |
| Bern ab 7.24  | Olten an 8.12 |
| Biel ab 7.27  | Olten an 8.13 |

8.20 Abfahrt des Cars ab Bahnhof Olten  
9.15 Abfahrt Carstandplatz Sihlquai, Zürich

Reiseroute:

Olten/Zürich – Henggart (Burgstelle) – Schaffhausen – Burgruine Hohenkrähen – Mittagessen im Hotel Jägerhaus, Singen – Engen – Burg Schramberg – Rottweil – Deisslingen: Hotel Hirt. Einführung in die Geschichte von Rottweil durch Stadtarchivar Dr. Winfried Hecht. Nachtessen und Übernachtung.

Sonntag, 24. September 1995

Stadtführung in Rottweil – Mittagessen in Deisslingen – Neckarburg – Ruine Zimmern – Zürich/Olten (ca. 18.00 Ankunft in Zürich; ca. 19.00 Ankunft in Olten). Leitung: Prof. Dr. Werner Meyer, Dr. Heinrich Boxler.

### Anmeldung

Anmeldungen bitte mit der beiliegenden Anmeldekarte an Dr. H. Boxler, Im Hölzli 19, 8706 Feldmeilen. Es stehen auch Dreibettzimmer, aber nur ganz wenige Einzimmer zur Verfügung. Bitte merken Sie als Einzelperson auf der Anmeldekarte an, mit wem Sie das Zimmer zu teilen bereit sind.

Anmeldeschluss ist der 15. August 1995. Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldung.

### Kosten

Fr. 270.– pro Person. Im Preis inbegriffen sind Carfahrt, 3 Hauptmahlzeiten (Trockengedeck), Übernachtung mit Frühstück, Führungen, Eintritt.

**Pass oder Identitätskarte nicht vergessen!**

# Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der  
Schweizerischen Akademie der Geistes- und  
Sozialwissenschaften (SAGW)

Geschäftsstelle und Redaktion:

Schweizerischer Burgenverein

Postfach 1539, 4001 Basel

Telephon 061 261 99 77

Postcheckkonto Zürich 80–14239-2

Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir  
mit internationalem Einzahlungsschein auf  
dasselbe Konto

Druck: Nord-West-Druck, CH-4632 Trimbach

Titelbild:

Ruine Alt-Bodman, Palas und oberer Zwinger  
von Süden. (Foto H. Finke, Konstanz)